

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1792 bis 1815 ist England stets in erster Linie unter den Gegnern Frankreichs zu finden, ganz ebenso aber auch Österreich. Letzteres kämpft dabei um seine Stellung in Deutschland und Italien. So kommt es, daß Österreich und England wieder durch den gemeinsamen Gegner Frankreich mit einander eng verbunden sind und sich durch diese gemeinsame Gegnerschaft über das Verschiedene ihrer sonstigen Interessen täuschen. Letzteres kommt beispielsweise im Jahre 1809 zu schärfstem Ausdruck. Damals hat Österreich den Mut gehabt, in großartigem Aufschwung allein von allen kontinentalen Mächten den Kampf gegen Napoleon zu führen. Nur England steht an seiner Seite und plötzlich hört man, daß dieses Reich nicht nur mit Geld, sondern auch mit einer eigenen Unternehmung in diesen Kampf eingreifen wolle. Gerade diese englische Expedition des Jahres 1809 ist überaus charakteristisch für die englische Politik; sie wird nicht geführt, um Österreichs Heere zu entlasten, sie wird lediglich geführt, um den Konkurrenzhafen Antwerpen zu zerstören, den hier aufgekommenen Nebenbuhler zu vernichten. Ihr Ausfall ist daher unwesentlich gewesen für den Fortgang des Krieges und zeigt nur den Egoismus, der Englands Politik stets geleitet hat. Wie die meisten militärischen Unternehmungen, die England aus eigener Kraft unternommen hat, ist sie gänzlich mißlungen.

Hohe Befriedigung muß die englischen Staatsmänner erfüllt haben, als im Jahre 1813 nach dem Mißlingen des russischen Feldzuges Napoleons zunächst Rußland und Preußen, bald auch Österreich und Schweden zu gemeinsamem großartigem Kampfe gegen den Korsen ihre Waffen verbündeten. Was damals zuerst in Preußen, bald aber von ganz Österreich und Deutschland geleistet worden ist, wie diese Bewegung zu einem Kampfe der germanischen Rasse gegen den romanischen Unterdrücker heranwächst und die deutsche Volksseele sich zum ersten Male in herrlicher Kraft zeigt, das hat England niemals verstanden. Es ist sehr die Frage, wieviel von der ungeheueren Opferwilligkeit Preußens überhaupt in England bekannt geworden ist. Jedenfalls hat man in England diesen Ausbruch der Volks-